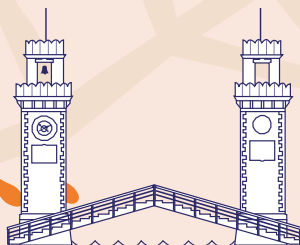
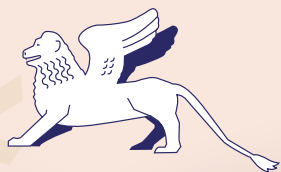
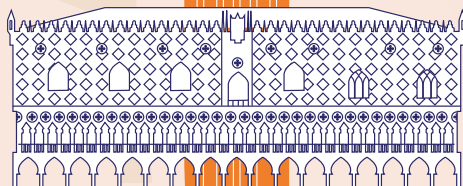


Ulrike Zanatta



zu Fuß *durch* **VENEDIG**

12 Spaziergänge



DROSTE

Ulrike Zanatta

Zu *Fuß* durch
VENEDIG

12 Spaziergänge



zu Fuß durch VENEDIG

- | | | |
|----------|--|-----------|
| 1 | DAS HISTORISCHE ZENTRUM
<i>Auf den Spuren Casanovas</i> | 8 |
| 2 | DAS SESTIERE SAN MARCO
<i>Im Herzen der Serenissima</i> | 24 |
| 3 | DAS SESTIERE CANNAREGIO
<i>Jüdische Geschichte(n) und kunstvolle Kirchen</i> | 36 |
| 4 | DAS SESTIERE CASTELLO
<i>Kreativ und überraschend grün</i> | 52 |
| 5 | DAS SESTIERE DORSODURO
<i>Kulturgenuss und Studentenleben</i> | 68 |
| 6 | DAS SESTIERE SANTA CROCE
<i>Authentisch, lebhaft, bodenständig</i> | 82 |
| 7 | DAS SESTIERE SAN POLO
<i>Große Meister und lebensfrohe Märkte</i> | 94 |



- 8 DIE INSEL GIUDECCA** **106**
Gemächliches Leben und grandiose Aussicht
- 9 DIE INSEL MURANO** **118**
Insel der gläsernen Meisterwerke
- 10 BURANO, MAZZORBO, TORCELLO** **130**
Farbenpracht und ländliche Idylle
- 11 DER LIDO** **142**
Ein Hauch Grandezza und ganz großes Kino
- 12 DIE INSEL PELLESTRINA** **154**
Der andere Lido – wild und unberührt











Liebe Stadtverliebte,

begeben wir uns gemeinsam auf eine Entdeckungsreise durch das **zauberhafteste Labyrinth der Welt** und entdecken wir verborgene Winkel, aber auch berühmte Pfade Venedigs. Die magischen Kanäle und Gassen dieser einzigartigen, autofreien Stadt kann man wunderbar zu Fuß erkunden. Unsere Spaziergänge führen uns zu ikonischen Sehenswürdigkeiten wie dem Markusplatz, der Rialtobrücke und dem Dogenpalast, aber auch in **Stadtteile, in denen das Leben pulsiert**, die jedoch von Besuchern der Stadt häufig übersehen werden. Auftakt zu unseren zwölf Spaziergängen bildet ein Rundgang durch das historische Zentrum auf den Spuren des berühmt-berüchtigten Frauenhelden Casanova. Die folgenden elf Spaziergänge widmen sich jeweils einem Stadtviertel oder einer Insel der Serenissima. Dabei lernen wir auch **ruhige Seiten Venedigs** kennen, in denen man kaum etwas vom viel beklagten Overtourismus bemerkt. Und dazu müssen wir uns nicht einmal weit von den touristischen Zentren der Stadt wegbewegen. Die kompakte Größe macht es uns leicht, ihre **architektonische und historische Schönheit** ausgiebig zu bewundern, während wir durch ihre verwinkelten Gassen entlang romantischer Kanäle schlendern und uns von den schimmernden Reflexionen auf dem Wasser betören lassen.

Genießen Sie die unvergleichliche Atmosphäre in der Stadt der Kanäle.

Ihre Ulrike Zanatta

TIPPS FÜR DEN AUFENTHALT IN VENEDIG

Nicht nur zu Fuß, sondern auch vom Wasser aus lässt sich Venedig natürlich wunderbar entdecken.

Die kostenlose App „CheBateo?“ erleichtert die Planung von Fahrten mit dem Vaporetto. Ein Tages- oder Mehrtagesticket lohnt sich übrigens schon ab drei Fahrten.



Start/Ziel: Campo San Vidal bei der Ponte dell'Accademia, 30124 Venedig

Länge: ca. 6 Kilometer

Dauer: ca. 3 Stunden

ÖPNV: Vaporetto-Haltestelle Accademia

UNTERWEGS ENTDECKT

- | | |
|--|--|
| 1 Ponte dell'Accademia | 7 Casino del Ridotto, Hotel Monaco |
| 2 Casanova-Gedenktafel
in der Calle Malipiero | 8 Piazza San Marco (Markusplatz) |
| 3 Campo San Samuele | 9 Palazzo Grimani di Santa Maria
Formosa |
| 4 Calle de le Muneghe mit Haus
der Großmutter Casanovas | 10 Ponte di Rialto (Rialto-Brücke) |
| 5 Statua di Niccolò Tommaseo | 11 Ponte delle Tette |
| 6 Palazzo Bellavite | 12 Ca' Rezzonico – Museo del
Settecento Veneziano |

ESSEN + TRINKEN

Café im Hotel Flora, San Marco 2283 A, 30124 Venedig,

Tel. +39 (0 41) 5 20 58 44, hotelflora.it (romantisches Café im Innenhof)

Café im Museo Correr, Piazza San Marco 57, 30124 Venedig,

Tel. +39 (0 41) 2 40 52 11, correr.visitmuve.it/en/museum-cafe

(fabelhafte Aussicht auf den Markusplatz)

Cantina do Mori, San Polo 429, 30125 Venedig,

Tel. +39 (0 41) 5 22 54 01 (eine der ältesten Bars Venedigs)

Ristorante Poste Vecie, San Polo 1608, 30124 Venedig,

Tel. +39 (0 41) 72 18 22, postevecie.com (Fine Dining am Fischmarkt)



DAS HISTORISCHE ZENTRUM

Auf den Spuren Casanovas

Giacomo Casanova, Schriftsteller und Poet, Historiker und Diplomat, vor allem bekannt als verwegener Verführer und tollkühner Abenteurer des 18. Jahrhunderts. Zahlreich waren seine Liebschaften, wie er uns ausführlich in seiner pikanten Autobiografie „Die Geschichte meines Lebens“ berichtet, spektakulär sein Ausbruch aus den Bleikammern des Dogenpalasts. Unzählig sind die Orte Venedigs, an denen man Anekdoten zu seinem Leben erzählen kann. Und so verwundert es, dass dieser Persönlichkeit in seiner geliebten Heimatstadt keine Statue aufgestellt oder gar ein Museum gewidmet ist. Begeben wir uns auf die Spuren des Herzensbrechers, besuchen wir Orte, die er zu seinen Lebzeiten frequentierte.

Wir starten am **Campo San Vidal** bei der ❶ **Ponte dell'Accademia**, einer der vier Brücken, die den Canal Grande überspannen. Casanova hat nur die im 18. Jahrhundert erbaute Rialto-Brücke beschritten. Die Accademia- und die Scalzi-Brücke wurden erst im 19. Jahrhundert errichtet, die Ponte della Costituzione beim Bahnhof im Jahr 2008.



Ponte dell'Accademia

1 DAS HISTORISCHE ZENTRUM



Calle del Frutarol



Gedenktafel

Vom **Campo San Vidal** gehen wir Richtung **Campo Santo Stefano** und biegen bei der Snackbar San Vidal links ab, um auf der **Calle del Frutarol** über zwei kleine Kanäle bis zum **Ramo Calle del Teatro** zu gelangen, wo die Geschichte unseres Helden beginnt. Hier steht bis 1894 das Teatro San Samuele, wo sich seine Eltern, die Schauspieler Gaetano Casanova und Giovanna Farussi, begegnen. Auch Jahre später trifft man den jungen Mann in dieser Gegend an. Teresa Imer, eine seiner zahlreichen Affären – 300 sollen es gewesen sein, schenkt man seinen Memoiren Glauben – residiert im **Corte Duca Sforza**, am Ende des Ramo Calle del Teatro am Canal Grande. Im Innenhof erinnert nichts mehr daran, welcher illustre Gast hier im 18. Jahrhundert regelmäßig vorbeischaute. Wir können also getrost vom Ramo Calle del Teatro rechts durch den **Sotoportego Malipiero** in die **Calle Malipiero** spazieren. In einem der Häuser dieser Gasse wird Giacomo 1725 geboren. Die ② **Gedenktafel** am letzten Gebäude links – etwas zu hoch angebracht, um dem zufälligen Besucher aufzufallen – weist darauf hin.

Wir wenden uns nach links in die **Salizada Malipiero** und gelangen auf wenig ausgetretenen Pfaden zum ③ **Campo San Samuele**, der trotz seiner großen Bedeutung für Casanova bei Touristen wenig Beachtung findet. In der Kirche am Platz werden seine Eltern getraut. Unser Held wird hier getauft und strebt später auf Wunsch seiner Mutter, man mag es kaum glauben, eine Karriere als Priester an. Gerüchten zufolge sind die Damen



von seiner ersten Predigt äußerst angetan. Sie überschütteten ihn nicht nur mit Lob, sondern auch – wir ahnen es bereits – mit Liebesbekundungen. Möglicherweise ein Zeichen für den angehenden Herzensbrecher, dass ihm das Leben noch ungeahnte Chancen bieten wird. Eine wenig erfolgreiche zweite Predigt bestärkt ihn jedenfalls darin, den klerikalen Weg nicht einzuschlagen.

Bei seiner Karriere als Frauenliebhaber der High Society Venedigs sind zahlreiche adelige Gönner von Bedeutung, die ihn unter ihre Fittiche nehmen und in den ausschweifenden Lebensstil einführen, der eigentlich dem Adel vorbehalten ist. So auch Alvise Gasparo Malipiero, dessen Palazzo sich ebenfalls am Campo San Samuele befindet. Gegenüber Malipieros Residenz der imposante **Palazzo**





Campo San Samuele



Calle de le Muneghe

Grassi, auf der anderen Seite des Kanals das **Ca' Rezzonico**, welches die letzte Etappe unseres Rundgangs sein wird, um unseren Ausflug in das 18. Jahrhundert abzurunden.

Wir folgen der **Calle de le Carrozze** zwischen Palazzo Grassi und Kirche, bis der Weg in die **Sa-lizzada San Samuele** übergeht. Nichts weist darauf hin, dass Casanova hier einst mit freundlicher Unterstützung der Savorgnan-Schwestern zu jenem verwegenen Frauenhelden wird, als den wir ihn heute kennen.

Am Ende der Straße biegen wir rechts in die **Crosera**, dem Schild „San Marco/Rialto“ folgend. Hier wohnt der kleine Giacomo bei seiner Großmutter, während seine Eltern auf Theatertournee Europa bereisen. Auch für den erwachsenen Frauenhelden sind diese Gassen von Bedeutung. Angela Tosello, die ihm die Ehe verspricht, wenn er dem Priestertum entsagt, ist hier zu Hause. Die geplante Hochzeit findet nie statt, weil der hilflose Giacomo dem Charme von Angelas Schwester erliegt, in einem Haus in einer Seitengasse der sehr schmalen **Calle dei Orbi**, die rechts zwischen den Gebäuden 2996 und 3126 abgeht. Zum Haus der Großmutter



gelangen wir, wenn wir am **Ramo de le Muneghe** gegenüber dem Gebäude 3092B links abbiegen und ein zweites Mal links in die **4 Calle de le Muneghe**. Dort soll die Großmutter im Haus 2993 oder im Corte de le Muneghe 2979 residiert haben.

Hinter dem **Sotoportego Calle de le Muneghe** geht es rechts zurück zum Campo Santo Stefano. Zur Zeit Casanovas treffen sich hier Gaukler und Flaneure. Wohlsituierte Herren promenieren mit der Dame ihres Herzens über den Platz. Andere besuchen den Gottesdienst in der **Kirche Santo Stefano**, deren 60 Meter hoher Kirchturm sich heute so sehr zur Seite neigt, dass er dem Schiefen Turm von Pisa Konkurrenz macht.

Amüsiert betrachten wir die Statue eines Schriftstellers, die **5 Statua di Niccolò Tommaseo**. Sie wird von den Venezianern liebevoll „Bücherscheißer“ genannt. Wer das Monument betrachtet, versteht, warum. Die Figur des Autors aus dem 19. Jahrhundert wurde ein halbes Jahrhundert nach Casanovas Tod aufgestellt. Der Frauenheld und

Statua di Niccolò Tommaseo



1 DAS HISTORISCHE ZENTRUM

Literaturliebhaber hätte sicher seinen Spaß am *cagallibri* gehabt.

Wir gehen der Blickrichtung Tommaseos folgend auf der **Calle del Spezier** über einen Kanal zum **Campo San Maurizio**. Der **6 Palazzo Bellavite** zu unserer Rechten war das Heim des Poeten Giorgio Baffo, glühender Verehrer von Casanovas Mutter und größter Dichter erotischer Verse seiner Zeit. Er war es, der Giacomos Großmutter überzeugte, den Knaben auf die Universität nach Padua zu schicken. Tricks und Kniffe in der Kunst der Verführung gab er

höchstpersönlich an den Jüngling weiter. Im Gebäude gegenüber befindet sich die Casanova Foundation, die in losen Abständen Veranstaltungen zu seinen Ehren hält.

Dem Schild „Al Vaporetto“ folgend, spazieren wir die **Calle Zaguri** entlang und kommen über zwei Brücken und den **Campielo de la Feltrina** zum **Campo Santa Maria del Giglio**, dessen Herz die eindrucksvolle Kirche ist. Das gelbe Schild „Piazza San Marco“ leitet uns in die **Calle de le Ostreghe**, die uns nach einer Linkskurve rechts in die **Calle Larga XXII Marzo** führt, heute die erste Adresse für Luxusboutiquen und hochpreisige Marken, zu Casanovas Zeiten nicht weniger mondän. Zwischen den exklusiven Geschäften in der Seitenstraße **Calle Bergamaschi** liegt ein entzückendes Café im romantischen Innenhof des **Hotel Flora**. Ein Schild an der Fassade

der Armani-Boutique weist uns den Weg.

Wo sich heute Verkaufsräume teurer Nobelmarken befinden, vergnügt sich in vergangenen Tagen der Adel in sogenannten *piedaterre* – Wohnungen, die als Casinos dienen. Hier trifft und amüsiert man sich, so auch in Casanovas Lieblings-Etablissement **7 Casino del Ridotto**, heute prunkvoller Festsaal des eleganten Hotel Monaco. Um zumindest von außen einen Blick auf den Ort zu werfen, an



Palazzo Bellavite



Casino del Ridotto

dem Casanova viele vergnügliche Stunden verbringt, spazieren wir zunächst geradeaus an der **Chiesa San Moisè** vorbei und biegen rechts in die **Calle del Ridotto**, die wir bis zum Steg am Canal Grande gehen. Die Spieleinsätze in diesem Kasino sind hoch, der Adel bleibt unter sich. Eine strenge Kleiderordnung und Masken gewähren Anonymität. Dies nutzen der Lebemann und seine Liebschaft, die schöne Nonne Maria, die ihn als Mann verkleidet in unzähligen Nächten begleitet und Zeugin wird, wie er ein Vermögen verspielt.

Von der Calle del Ridotto gehen wir zurück zur **Salizada San Moisè**. Immer geradeaus gelangen wir auf den Markusplatz, zur **8 Piazza San Marco**.

Casanova ist gern gesehener Gast im 1720 eröffneten Caffè Florian. Dort geben sich Schriftsteller, Dichter und Intellektuelle die Klinke in die Hand. Noch heute ist es ein glamouröser Ort, in dem rote Samtbänke und vergoldete Verzierungen uns in eine längst vergangene Zeit entführen.

6

FLORIAN

TEA-ROOM

Caffè Florian





Weniger kostspielig reisen wir bei einem Besuch des Museumscafés im ersten Stock des **Museo Correr** im Palazzo Reale in den Glanz der Vergangenheit. Die vom Empire-Stil inspirierte Einrichtung erinnert an die kaiserlichen Gemächer des königlichen Palasts von Venedig. Vom erst nach Casanovas Lebzeiten gegenüber der **Basilica di San Marco** erbauten Palast haben wir einen atemberaubenden Blick auf die Piazza, die für den kühnen Herzensbrecher schicksalhaft ist.

1755 wird er aufgrund einer anonymen Anzeige von der Geheimpolizei verhaftet. Man wirft ihm Gotteslästerung, Besitz verbotener Bücher, Spionage, sexuelle Eskapaden vor. Werk eines Neiders, eines gehörnten Ehemanns oder einer betrogenen Geliebten? Was dem Lebemann wohl durch den Kopf geht, als er von Geheimpolizisten über die Piazza zum Dogenpalast abgeführt wird? Ohne Anklage und Urteil wird er für 15 Monate in den Bleikammern unterm Dach eingekerkert. Die *piombi* sind im Sommer unerträglich heiß, im Winter eiskalt. Kaum jemandem gelingt die Flucht. Umso spektakulärer ist Casanovas Ausbruch. Er flieht mit einer Gondel aufs Festland. Ein wehmütiger Blick zurück auf seine geliebte Heimatstadt, die er 18 Jahre lang nicht mehr sehen wird.

Die Flucht aus dem sichersten Gefängnis der damaligen Zeit macht ihn zur Legende. In den Salons der Metropolen Europas ist er Gast der Reichen und Schönen. Alle wollen seinen Abenteuern lauschen. Einmal noch besucht er Venedig, doch als er mit spitzer Feder den venezianischen Adel in einer Schmähchrift verspottet, muss er die Stadt neun Jahre später für immer verlassen.

Doch kehren wir mit unserem Helden zurück in glücklichere Zeiten. Die **Calle Canonica** links von der Basilica di

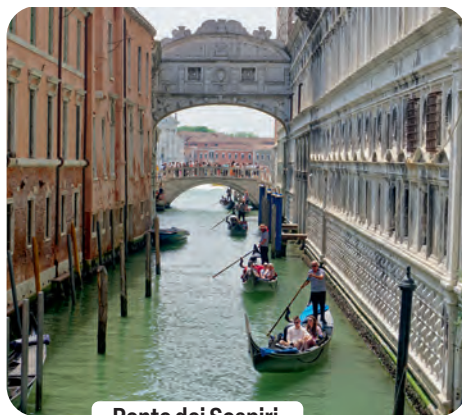


Piazza San Marco

1 DAS HISTORISCHE ZENTRUM



La Porta Blu



Ponte dei Sospiri

San Marco bringt uns zu einer Brücke mit herrlichem Blick auf die **Ponte dei Sospiri**, die Seufzerbrücke. Weiter zum **Campo Santi Filippo e Giacomo** und an dessen Ende links in die schmale **Calle Rimpeto la Sacrestia**, dann über eine Brücke in die **Calle Castagna** und dann links in die **Rugagiuffa**. Auf Höhe der Calle de Mezo rechts erblicken wir **La Porta Blu** (Blaue Tür). Diese hat weder Bewandnis für Casanova noch sonst irgendeine Bedeutung. In Zeiten des Internets genügt jedoch bereits die schöne Farbe, um Aufsehen zu erregen. Casanova wäre erstaunt! Von wesentlich größerer Bedeutung ist das Gebäude in der folgenden Seitenstraße rechts: der **9 Palazzo Grimani di Santa Maria Formosa**.

Der kunsthistorische Wert des Museums in diesem prächtigen Palazzo ist unumstritten, Casanovas Verbindung zur Familie Grimani dagegen umso mehr. Es wird gemunkelt, Michele Grimani sei sein leiblicher Vater. Casanova ein Adelliger? Der Gedanke gefällt dem Lebemann. Es bleibt bei Gerüchten und er muss sich damit begnügen, dank väterlicher Gönner wenigstens am dekadenten Leben der Adeligen partizipieren zu dürfen.

Vom eindrucksvollen Palazzo Grimani gelangen wir über die **Ponte de Ruga Giuffa** auf den **Campo Santa**

Maria Formosa. Wir gehen am Haupteingang des Gotteshauses vorbei auf eine kleine Kiosk-Bar zu und überqueren den Kanal an der rechten Brücke. Am Ende des Weges



Gondolieri auf dem Canal Grande

rechts in die **Salizada San Lio**, dort geradeaus und über den **Rio de la Fava** dem Schild „Per Rialto“ folgend.

Beim **Sotoportego del Scalater** in der **Gelateria Suso**, die meist an der langen Schlange der Eishungrigen zu erkennen ist, bietet sich ein kleiner Gelato-Stopp an. Geradeaus weiter geht es zum Campo San Bartolomio. Die Statue links zeigt den venezianischen Schriftsteller Carlo Goldoni, einen Zeitgenossen Casanovas und großen Verehrer der Schauspielkünste seiner Mutter. Wir halten uns schräg rechts und nehmen dann gleich die erste Gasse links, die uns direkt zur Rialtobrücke, **10 Ponte di Rialto**, führt.

Casanova findet man häufig an dieser Brücke, um sich mit einer neuen Flamme zu amüsieren und mit ihr über den Rialtomarkt zu flanieren. Der Weg dorthin führt entlang der **Ruga dei Oresi** an Ständen mit allerlei Nippes vorbei zur **Ruga Vecchia San Giovanni**. Hier links und gleich rechts durch den **Sotoportego dei Do Mori** bis zur **Cantina Do Mori**, wo der Frauenheld bei Cicchetti und Wein mit seinen Liebchaften flirtet. Zu ausgedehnteren Mahlzeiten entführt er sie in die **Poste Vecie** direkt beim Rialto-Fischmarkt.

Hierzu laufen wir die **Calle do Mori** ein Stück weiter und rechts in die **Calle del Bo**. Am Ende gehen wir links in die **Ruga Spezieri** bis zu den Ständen, an denen morgens



Rialtomarkt



Cantina Do Mori

Fisch, den ganzen Tag Obst und Gemüse feilgeboten werden. Zu Casanovas Zeit ist der Rialtomarkt wichtigster Handelsplatz der Stadt. Kaufleute aus aller Herren Länder versorgen die Venezianer mit Gewürzen, wertvollen Stoffen und anderen Luxusartikeln. Welch Fest für die Sinne mag dieses Treiben gewesen sein?

Den Canal Grande rechts von uns, flanieren wir über eine kleine Brücke und links in die **Calle dei Boteri** bis zum **Campo San Cassiano**. Am anderen Ende des Platzes befindet sich eine kleine Brücke mit großem Namen, die **Ponte Giovanni Andrea della Croce o de la Malvasia**. Links blicken wir auf die **11 Ponte delle Tette** im ehemaligen Rotlichtviertel der Stadt. Mit unserer Vermutung zum Brückennamen liegen wir goldrichtig. Hier bieten damals Damen ihre Dienste an, indem sie von den Balkonen und

Fenstern rund um die Brücke ihr blankes Dekolleté zur Schau stellen. Der Weg zur Brücke führt uns durch verschlungene Gassen zwischen hohen Häuserschluchten.



Zunächst geht es geradeaus durch den **Sotoportego de Siora Bettina**, am Ende nach links zum **Ramo de l'Agnella** und dort rechts zum **Rio de le Do Torre**. Ein kurzes Stück am Kanal entlang und schon sehen wir die **Ponte delle Tette** links am Ende der kleinen Gasse. Mehr als das Schild mit dem Namen der Brücke erinnert nicht an den einstmals so anrühigen Ort und so gehen wir nach der Brücke erst rechts, dann gleich links und biegen in die **Calle Albrizzi** rechts ab. Wir überqueren den **Campiello Albrizzi** und nehmen die **Calle Stretta** links, die mit ihren 65 Zentimetern tatsächlich sehr eng ist, den ersten Preis in der Kategorie schmalste Gasse aber der 58 Zentimeter breiten Calle Varisco im Stadtteil Cannaregio überlassen muss.

Die Calle Stretta bringt uns rechts zum **Sotoportego de la Futarola** an einem Kanal. Über eine Brücke kommen wir zur **Calle de la Madoneta** und über eine weitere Brücke zum **Campo San Polo**, dem zweitgrößten Platz Venedigs. Hier begegnet Casanova 1746 einem seiner Gönner, dem einflussreichen Senator Matteo Brigidin. Nach einem Engagement als Geiger bei einer Hochzeitsgesellschaft bemerkt Giacomo, wie ein augenscheinlich wohlhabender Mann einen Brief verliert. Er eilt ihm hinterher. Als Dank wird er in der privaten Gondel des Herrn mitgenommen, der – der Zufall meint es wieder einmal gut mit unserem Helden – einen Schwächeanfall hat und dem Casanova bis zu seiner Gesundung zur Seite steht. Der Beginn einer langen Freundschaft.

Zum Abschluss unseres Rundgangs machen wir uns auf den Weg in das bereits erwähnte **12 Ca' Rezzonico – Museo del Settecento Veneziano**. Wir gehen auf der Salizada San Polo links an der Chiesa di San Polo vorbei. Über einen Kanal gelangen wir auf die **Calle dei Saoneri**. Am



Poste Vecie

1 DAS HISTORISCHE ZENTRUM



Ponte delle Tette



Ca' Rezzonico – Museo del Settecento Veneziano

Ende des Weges blicken wir nach links und sehen den gelben Wegweiser „Alla Ferrovia“, dem wir nach rechts in die **Calle Nomboli** folgen. Geradeaus spazieren wir weiter über die **Ponte San Tomà** und rechts auf den **Campiello San Tomà**, den wir schräg überqueren, um den **Campo San Tomà** zu erreichen. Dort weiter auf der **Calle del Mandoler** und am Ende links (hier nicht dem Schild „Scuole Grande di San Rocco“ folgen). Am Kanal rechts entlang gelangen wir über die **Ponte de Dona Onesta** in die gleichnamige Calle, auf der wir bis zu einer Kreuzung bleiben und dort geradeaus in die **Calle Larga Foscari** kommen. Über einen Seitenarm des Canal Grande passieren wir die Universität Venedigs und erreichen einen kleinen Platz. Hier gehen wir zwischen den beiden Buchläden von der **Calle del Capeler** bis zur **Calle del Fabro**. Dort rechts und danach links in die **Calle de le Botteghe**. Vor dem Rio San Barnaba biegen wir links in die **Fondamenta Rezzonico** und gelangen zum am Canal Grande gelegenen **Ca' Rezzonico**. Ein Besuch in diesem auf das Venedig des 18. Jahrhundert spezialisierten Museum ist ein würdiger Abschluss unserer Casanova-Tour. Die ausgestellten Gemälde erwecken die Zeit des frivolen Helden vor unseren Augen zum Leben.

Im Anschluss kann, wer per Zug oder Auto nach Venedig angereist ist, vom **Campo San Barnaba** den Schildern zur Bahn (*ferrovia*) bzw. zur Piazzale Roma folgen.



Wer den Rundgang zur Ponte dell'Accademia, unserem Ausgangspunkt, gehen möchte, richtet sich nach dem Schild beim **Sotoportego del Casin dei Nobili**, hält sich geradeaus auf den Fondamenta della Toletta am Kanal entlang und beachtet die Schilder „San Marco/Accademia“. An der **Sacca della Toletta** geht es rechts und über einen weiteren Kanal an der Ponte de le Maravegia. Dann führt uns unser Weg nach links auf die **Calle Contarini Corfù**, der wir bis zum Campo de la Carità neben der **Galleria dell' Accademia** bei der Accademia-Brücke folgen.



NUR IN VENEDIG

Wer durch die Gassen von Venedig spaziert, wird schnell merken, dass sich hier sogar die Bezeichnungen für Wege und Plätze von denen anderer Städte unterscheiden:

Sestiere: Im historischen Zentrum gibt es sechs Stadtviertel: Cannaregio, Castello, San Marco, San Polo, Dorsoduro und Santa Croce.

Was liegt also näher, als diese Sestieri (Sechstel) zu nennen?

Calle: Allgemeiner Begriff für Venedigs „Straßen“, abgeleitet vom lateinischen *callis* (Weg, Gasse). Eine Calle verläuft zwischen zwei Reihen von Wohnhäusern.

Fondamenta/e: Wenn die Straße auf einer Seite an einen Kanal grenzt, wird sie als Fondamenta bezeichnet.

Ruga: Mancherorts werden Gassen auch als Ruga bezeichnet.
Meist handelt es sich dabei um längere Gassen.

Salizada: Eine weitere Bezeichnung für eine Gasse. Diese gehörten zu den ersten, die mit Terrakottaziegeln im Fischgrätmuster gepflastert wurden.

Ramo: Ein Ramo dient als Zugang zum gegenüberliegenden Haus, sozusagen eine venezianische Sackgasse.

Rio Terà: Diese Bezeichnung ist ein Hinweis darauf, dass hier einst ein Kanal verlief.

Canale/Rio: Ein Rio ist ein kleinerer Kanal, während die Bezeichnung Canale den größeren Wasserwegen vorbehalten ist. Die bekanntesten Canali sind der Canal Grande, der Canale di Cannaregio, der Canale della Misericordia und der Canale della Giudecca.

Piazza/Campo: Es kann nur eine Piazza geben! Die Piazza San Marco. Alle anderen Plätze Venedigs müssen sich mit der Bezeichnung Campo zufriedengeben. Den besonders kleinen muss gar die Bezeichnung Campiello genügen.

Vaporetto: Venedigs Bus.

Gondola: Die Kutschen Venedigs, dementsprechend werden sie von Venezianern nicht wirklich als Transportmittel betrachtet und genutzt.